

Sieben dunkle Jahre und ein heller Schein

Behinderte trommeln sich frei

HR 2, Forum Leibe und Seele zum Thema „Könnerschaft“, 5. März 2003

Sieben dunkle Jahre und ein heller Schein

Behinderte trommeln sich frei

HR 2, Forum Leibe und Seele zum Thema „Könnerschaft“, 5. März 2003

Von Georg Magirius

Start:

O-TON 1 Sandra

Ich war auch sehr schwer krank gewesen, habe zweimal Gehirnhautentzündung gehabt. Ich hab viel durchgemacht in meinem Leben.

O-TON 2

3 Sekunden Trommelrhythmus mit Rufen: HÄHÄHÄ

O-TON 3 Sandra

Ich habe sechs Monate im Koma gelegen– und bin zweimal, ein Jahr und drei Monate, im Krankenhaus gewesen. Fast blind bin ich jetzt.

O-TON 4

3 Sekunden Trommelrhythmus mit Rufen: HÄHÄHÄ

O-TON 5 Sandra

Dann ist die Wirbelsäule schief. Ich habe auch die Fresswut gehabt – ich hab 135 Kilo gewogen damals – jetzt habe ich nur 70.

O-TON Atmo 6

Trommelrhythmus mit Rufen: HÄHÄHÄ

Trommeln fünf Sekunden freistehen lassen, und dann Autor drüber

Die Musik-Gruppe „Out of order“ hält sich nicht an jene weit verbreitete Regel, die fordert: „Zeige dich nur gesund - und verschweige deine Wunden.“ Nein! Die ungefähr zehn Bandmitglieder bekennen sich zu den Rissen ihres Lebens. Im Wohnzimmer einer Grävenwiesbacher Wohneinrichtung der Behindertenhilfe des Internationalen Bundes haben sie einen Kreis gebildet. Geistige Behinderungen haben sie, sind auch seelisch krank. „Doppeldiagnose“ heißt das im Medizinjargon. Viele der Bandmitglieder lebten früher in der Psychiatrie – wurden fixiert, konnten sich kaum bewegen. Jetzt aber leben sie in Grävenwiesbach im Hochtaunus, gehen in der Wohneinrichtung eigene, individuelle Wege,

Sieben dunkle Jahre und ein heller Schein

Behinderte trommeln sich frei

HR 2, Forum Leibe und Seele zum Thema „Könnerschaft“, 5. März 2003

streiten sich – aber einmal in der Woche einen sie sich im afrikanischen Trommelrhythmus, rasseln und schlagen ihren außerordentlichen Takt.

O-TON 7 Collage

Frau: Ich hab halt mehr Eindrücke, die ich tagsüber auch verdauen muss.

Wenn Musik, dann kann ich's besser verarbeiten. (**O-Ton Tommel raus**)

Sascha. Mit andern zusammen – das macht schon Spaß. Und da fühlt man sich auch besser und freier und gelassener – und man tut seine Sorgen rausprechen – das gefällt mir. Ich mach das als mein Lieblingshobby – und ich möchte auch irgendwann mal Musiker werden.

Geleitet wird die Gruppe von Sozialpädagogin Stefanie Weber und Betreuerin Lissi Löser. „Natürlich“, sagen die beiden, strukturieren sie die Stunde - aber die musikalischen Ideen kommen aus der Gruppe. Ein raffiniertes Wechselspiel ist das – die Musik verwandelt die Bandmitglieder. Und umgekehrt! (**O-Ton 8 hier leise unterlegen**) Denn die Trommler finden in sich Ideen, die sie wiederum in Musik verwandeln.

O-TON 8 Trommeln

Rufen hühühü – yäh-jäh- jippijandala! Hu

O-Ton 8 hoch, steht frei, dann nächster O-Ton:

Lissi über Getrommel

O-TON 9 Lissi

Wenn der Agi zum Beispiel anfängt mitzumachen, der gibt Laute von sich, der singt mit. Normalerweise – wenn er Laute von sich gibt, dann macht er das, wenn er sauer ist – aber nicht, um was Schönes auszudrücken. (**Trommel-O-Ton 8 raus**) Der fängt dann wirklich an vor Freude zu schreien – oder singt dann mit (*lacht*) Und versucht richtig, was von sich geben. Auch wenn wir improvisieren, da kommt dann plötzlich ganz viel, was zu erzählen ist – gerade Leute, die sonst ruhig sind, die kommen dann mal zu Wort – nicht nur bei Streit, sondern erzählen schöne Sachen.

O-TON 10 Improvisation

Jetzt ein Lied erfinden! – ein Lied erfinden? Ja ein Lied erfinden (*Gitarre beginnt*)....

O-Ton 10 Improvisation frei stehen lassen, wenn Gitarre beginnt, nächster O- Ton drüber

O-TON 11 Stefanie Weber

Worauf es eben schon ankommt, dass man einen Zugang zu sich selber kriegt, dass man sich nicht blockiert, indem man denkt: O, was mach ich jetzt kann ich das überhaupt? Das ist schon das besondere Talent von den Leuten hier, dass die weniger damit zu tun haben als „Normalos“, die sich ständig Gedanken machen, wie das auf außen wirkt, sondern die haben einen ziemlich guten Zugang zu dem Rhythmus, den sie haben.

O-Ton Improvisation wieder hoch, zu hören ist jetzt: „die Liebe ist wunderbar schön“ – „Und jetzt der Sascha!!“ – sein Solo: „Na-na-na-na“ steht noch frei, danach Autor:

Das ist ihre Könnerschaft: aufeinander hören, Lieder erfinden, improvisieren. Die Gruppe „Out of order“ fesselt ihre Gefühle nicht, sondern musiziert häufig wie entfesselt – und reißt das Publikum mit. (***nächster O-Ton Gesang schon leise anspielen***) Mehrere Auftritte hat die Gruppe schon hinter sich, der nächste und bislang größte wird sein: auf dem Museumsuferfest in Frankfurt.

O-TON 12 Ein bisschen Frieden

Sandras Solo: Wie eine Puppe, die keiner mehr mag, fühl ich mich an manchem Tag, dann seh ich die Wolken, die über mir sind, und höre die Schreie der Vögel im Wind, ich singe aus Angst vor dem Dunklen ein Lied – und hoffe, dass nichts geschieht –

Alle singen Refrain: Ein bisschen Frieden

Die den heftigen Trommelwirbel beherrschen, scheuen sich auch nicht vor sanften Liedern. „Out of order“ liebt den crossover, den überraschenden Übergang – das heißt: Auch ihre Schlagerinterpretationen klingen überhaupt nicht nach dem Motto „rosarote Wolke“. (***nächster O-Ton Trommeln schon leise anspielen***) Es ist ein kerniger, ein satter Ton - und es scheint: Nur der tiefen Lebenserfahrung ist es vergönnt diesen meisterhaften Klang zu finden.

O-TON 13 Trommeln

O-Ton Trommeln hoch, einige Sekunden frei, dann „Sandra“ über Trommeln

Sieben dunkle Jahre und ein heller Schein

Behinderte trommeln sich frei

HR 2, Forum Leibe und Seele zum Thema „Könnerschaft“, 5. März 2003

O-TON 14 Sandra

singend: Über sieben Brücken musst du gehen, sieben Jahre überstehen, sieben Mal wirst du die Asche sein – aber einmal auch der helle Schein

erklärend: Der helle Schein ist, wenn es mir gut wird – Mut nie aufgeben. Mut haben. Nase immer vorn– (lacht) –

***O-Ton 13 Trommeln wieder hoch bis zum großen Schlusstrommel
schlag***

Ende